

Friedrich, und bey dieser Gelegenheit ertheilte Albrecht und Friedrich im Jahre 1307. unter den 5ten Oktober 1307 (III. non. Octob.) aus dem Feldlager bey Opatowitz allen Leibgeding- und jenen Städten, die es mit ihm hielten, einige Freyheiten. (1) in welcher Urkunde aber Königinnhof noch nicht erscheinet.

Die verwittibte Königinn Elisabeth bestätigte zu Nürnberg den 18 August. 1308. den Leibgedingstädten 1308 die bisherige Freyheiten. (2) und auch in diesem Machtsbriefe ist Königinnhof noch nicht enthalten.

Dulkawa von Tradenin, ein gleichzeitiger Geschichtschreiber, führet oft bey Gelegenheiten die Leibgedingstädte auf, und bis hieher machet er nicht die geringste Meldung einer Stadt Königinnhof; es ist aber wahrscheinlich, daß in diesen Jahren die Verwandlung des bisherigen Hofes in einen Markt, und aufkeimende Stadt vor sich gegangen, weil es diese Königinn nicht nur während des Anspruchs auf die böhmische Krone, die der Kaiser für dessen Sohn Friedrich machte, sondern auch durch die kurze Regierungszeit Heinrichs aus Bärndten mit dem deutschen Anhang hielte, selben die Leibgedinge einraunte, und diese Städte, ohngeacht schon König Johann von Lützelburg oder Luxemburg den Thron bestiegen hatte, dennoch befestigte; bey welcher Gelegenheit die gute Lage des Hofes, die vorbeystießende Elbe, die zu ihren Umständen vortheilhafte Lage, und sonst anmüthige Gegend die Königinn aufgemuntert haben mag, auf dessen Erweiterung, und Befestigung fürzudenken zum wenigsten wird die Umzienglung mit Mauern,

(1) Mein Geschichte der Stadt Königgraz.
(2) Ebendasselbst.